

KOMMENTAR

Portugal! Eine Weltklassemannschaft! Dass man zum Schluss der Qualifikationsrunde zur WM 2006 in Deutschland eine weitere Sensation nur um wenige Minuten verpasste, betäubte die Gesichter von Liechtensteins Elite-Kickern nicht allzu lange. Natürlich hätten sie sich gerne mit einer weiteren Sensation aus diesem Bewerb verabschiedet.

Doch bleiben wir bitte auf dem Boden: Acht Punkte aus 12 Spielen, 13 erzielte Tore bei 23 Gegentreffern – das hat es noch nie gegeben und wird so leicht wohl nicht mehr zu toppen sein. Seien wir also zufrieden mit der Leistung unserer Jungs und rufen ihnen ein ehrliches Bravo zu!

Ein ehrliches Bravo

Trainer Martin Andermatt, der zweifellos einen ordentlichen Teil zu diesem Erfolg beigetragen hat, hatte bereits nach der Auslosung von acht Punkten gesprochen und wurde dabei von so manchem vorsichtig belächelt. Klar hat kein ernstzunehmender Fussballexperte damit gerechnet, dass Liechtenstein ausgerechnet Topfavorit Portugal beim Heimspiel im Oktober 2004 ein 2:2 abknöpft. Auch der klare 4:0-Sieg in Luxemburg wurde zwar erhofft, konnte aber nicht fix eingeplant werden und nach der 0:7-Auswärtspleite gegen die Slowakei haben auch nur richtige Zocker auf ein Remis beim Rückspiel gewettet. Das 3:0 beim Heimspiel gegen das Grossherzogtum, bei dem man erstmals selbst Favorit war, erfüllte dann Andermatts Zielsetzung. Dabei hätte es noch besser kommen können: In Lettland, vermutlich mit der bisher besten Auswärtsleistung einer Liechtensteiner Nationalmannschaft überhaupt, war man klar spielbestimmend und hätte sich zumindest einen Punkt verdient. Aber wie bereits erwähnt – bleiben wir am Boden und sind zufrieden mit dem Erreichten, denn es hat auch Partien gegeben, man erinnere sich nur an das Match in Moskau, wo man mit der 0:2-Niederlage mehr als gut bedient war.

Mit den Leistungen der LFV-Auswahl konnte einmal mehr der Zuschauerzuspruch nicht schritthalten. Natürlich sind Teams wie Estland, Lettland oder auch die Slowakei keine grossen Namen im Fussballgeschäft, doch es wäre schön, wenn die Liechtensteiner wegen «ihrer» Mannschaft den Weg ins Rheinpark-Stadion finden würden. Vielleicht sollte sich diesbezüglich auch der Verband einmal hinterfragen, was man ändern sollte, wie man das Umfeld attraktiver gestalten kann. Möglicherweise sind für solche Spiele aber einfach nur die Preise zu hoch? Zu hören bekommt man es zumindest öfters.

Nun dürfen wir mit Spannung dem nächsten Qualifikationsturnier entgegenfieberten. Hoffen wir auf eine Auslosung mit reizvollen Gegnern, auf eine Bestätigung der zuletzt gezeigten sportlichen Leistung, auf noch mehr Durchschlagskraft vor dem Gehäuse des Gegners und viel mehr Heimpublikum. Dann können wir uns heute schon die Hände reiben. Denn im Fussball heisst es ja: Alles ist möglich!

Heinz Zöchbauer

«Ideal war es noch nicht»

Martin Andermatt über die WM-Qualifikation und seine Zukunft als LFV-Trainer

AVEIRO – Für Liechtenstein ist mit dem Länderspiel gegen Portugal die beste Qualifikationsrunde für ein grosses Turnier zu Ende gegangen. Massgeblich am Erfolg beteiligt war Martin Andermatt. Doch der Nationaltrainer gibt sich mit dem Erreichten nicht zufrieden und möchte noch weiter hinaus.

• Heinz Zöchbauer, Aveiro

Volksblatt: Herr Andermatt, bei der Auslosung zu dieser WM-Qualifikationsrunde haben Sie von acht bis neun möglichen Punkten gesprochen. Ist diese Ausscheidung also komplett nach Wunsch gelaufen?

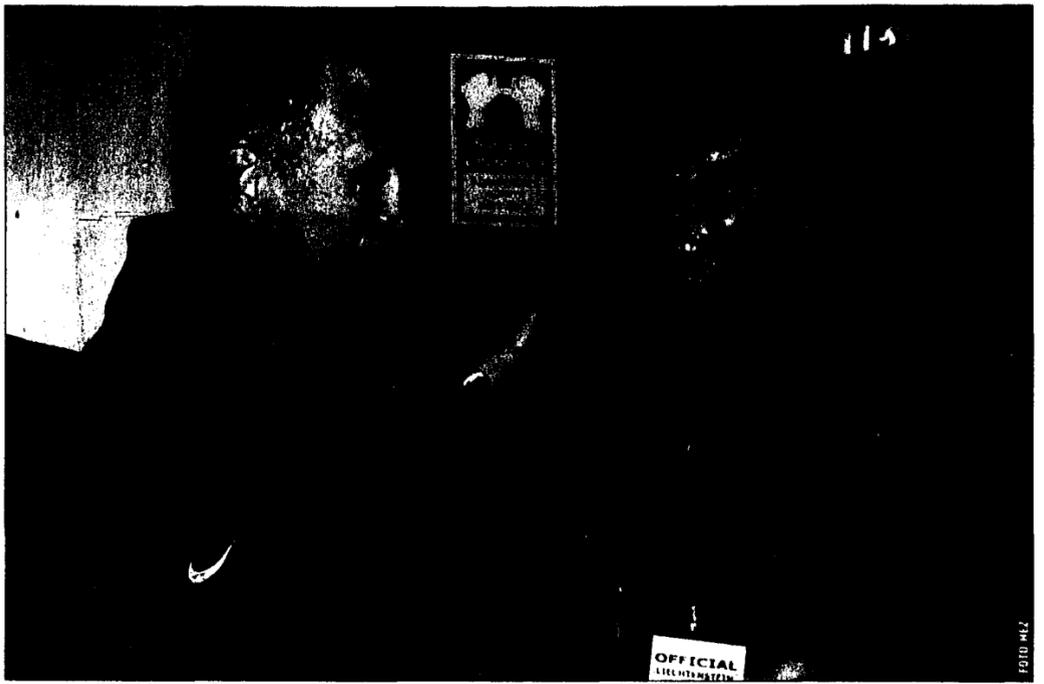
Martin Andermatt: Wenn ich diese Qualifikation betrachte, hätten wir mehr als acht Punkte holen können. Wobei dies von vornherein zu fordern, wäre wohl vermessen gewesen, da wir bis anhin noch nie Punkte geholt haben. Dies zeigt aber auch, dass in dieser Qualifikation einiges gelaufen ist und rein von der Zielsetzung ist es hervorragend, dass wir das erreicht haben. Ideal war es aber dennoch nicht, ich stelle mir immer noch bessere Sachen vor.

Die Mannschaft hat gesehen, dass sie die Möglichkeit hat, auch gegen einen Grossen zu bestehen

Sie meinen also, dass wir noch nicht das Optimum erreicht haben. Wo sehen Sie noch Entwicklungspotenzial?

Ein Beispiel: Am Anfang hatten wir Mühe, 16, 17 gleichwertige Spieler einzuberufen. Mittlerweile haben wir bereits 20 in unserem Stamm. Ich sehe auch noch ein, zwei junge, die noch im Umfeld sind. Wir müssen aber noch im körperlichen Bereich resistenter werden. Die acht Punkte sind ja schön und gut, aber nun wollen wir einmal versuchen, dass wir auch einen Grossen schlagen.

Welcher unserer Spieler hat während Ihrer Amtszeit die grössten Fortschritte gemacht?



Martin Andermatt, hier im Gespräch mit Portugals Trainer Felippo Scolari, sieht noch Verbesserungspotenzial.

Einzelne Spieler zu nennen ist schwierig. Für mich ist der Teamgedanke entscheidend und darauf habe ich nicht nur auf dem Platz sondern auch um diesen geachtet. Anfangen vom Ärzte-, Physio-, Trainerteam bis zum Materialverantwortlichen habe ich geschaut, dass es stimmt. Wenn etwas nicht gepasst hat, haben wir das angesprochen und versucht, dass wir uns weiterentwickeln.

Welches war für Sie unser bestes und welches unser schlechtestes WM-Ausscheidungsspiel?

Da gab es Schlüsselerlebnisse wie das Heimspiel gegen Portugal, das mental einiges ausgelöst hat. Die Mannschaft hat gesehen, dass sie die Möglichkeit hat, Punkte zu holen und auch gegen einen Grossen zu bestehen. Vom Fussballerischen her sind wir in Lettland am reifsten aufgetreten. Weniger gut war die Partie in der Slowakei, wo wir die vielen Absenzen nicht verkraften konnten. Auch die Art, wie wir dort aufgetreten sind, hat mir nicht gefallen.

Würden Sie sich wünschen, dass das Rheinpark-Stadion nicht nur ausverkauft ist wenn Mannschaften wie Portugal, Spanien, Eng-

land, usw. unsere Gäste sind und die Fans auch wegen «Ihrer» eigenen Nationalmannschaft ins Stadion kommen?

Natürlich. Man muss aber die Realität in den Vordergrund stellen: Der Erfolg unseres Team ist noch relativ jung und so muss die emotionelle Freude erst wachsen. Bei uns ist ein Länderspiel noch kein gesellschaftliches Ereignis.

Wir sind nicht der Meinung, dass Liechtenstein der Nabel der Fussballwelt ist

Wird die international hoch geschätzte Leistung unserer Nationalmannschaft national nicht hoch genug gewürdigt?

Menschen, die selbst schon lange mit dem Fussball zu tun haben, anerkennen unsere Leistung und respektieren diese. Wir sind nicht der Meinung, dass Liechtenstein der Nabel der Fussballwelt ist, aber am Samstag haben wir zahlenmässig vor dem fast ganzen Land Liechtenstein gespielt und von diesen Fans wurde uns Respekt entgegengebracht. Dies zeigt doch, dass wir

eine gute Leistung abgeliefert haben – Portugal musste sich qualifizieren und hat sicherlich sein ganzes Potenzial abgerufen.

Mit diesem Spiel ist praktisch Ihr Arbeitsvertrag mit dem LFV ausgelaufen, beide Seiten haben signalisiert an einer weiteren Zusammenarbeit Interesse zu haben, wie weit sind nun die laufenden Gespräche?

Grundsätzlich kann ich mir vorstellen, dass ich weiterhin Liechtensteiner Nationaltrainer bleibe. Es sind aber einige Teilpunkte noch nicht geklärt und solange diese offen sind, ist noch nichts unter Dach und Fach. Das heisst aber nicht, dass ich mich an Kleinigkeiten hänge. Ich will einfach, dass unser Weg weiter nach vorne geht und der Gesamtvorstand des Fussballverbandes die Situation aufzeigt, wie er die sieht und wie ich neben dem Nationaltrainer noch Aufgaben und Funktionen ausüben kann. Daher habe ich bereits im Vorfeld gesagt, dass ich grundsätzlich schon eine Entscheidung getroffen habe und da sehe ich den Fussball im Zentrum und diesen möchte ich in Liechtenstein weiterbringen. Dies geht jedoch nicht mit einem Amateurenken.

Ein Schaudern ging durch Portugal

Pressestimmen in Portugal nach dem Spiel gegen Liechtenstein

AVEIRO – Dank eines erzitterten Sieges gegen ein kompakt agierendes FL-Team und einem «Skandal-Schiri» qualifizierte sich Portugal für die WM 2006 in Deutschland. Die portugiesische Presse reagierte auf den Zittersieg relativ gelassen.

• Fabio Corba

Die Hauptschuld am «Beinahe-Desaster» gegen Liechtenstein trug für die portugiesische Presse vor allem der Schiedsrichter. Mit seinen unglücklichen Entscheidungen machte er die Sache für die Portugiesen nicht leichter. «Portugal feiert. Doch zur Halbzeit zitterte die ganze Nation. Fischer und der Schiedsrichter hatten sich gegen Portugal verschworen und Scolari's Mannen zeigten ein Trauerspiel. Pauleta und Nuno Gomes trafen zum erlösenden 2:1-Sieg», hiess es im «Diario de Noticias». «Uff! Wir gehen an die WM. Das ist logisch



Portugal (Pauleta) wäre beinahe erneut über Liechtenstein gestolpert.

und richtig. Doch was für ein Schaudern beim 1:0 für Liechtenstein. Wir sind durch. Das ist im Moment alles, was zählt», holt das Tagblatt «Correio da Manhã» nach dem Spiel erstmal tief Luft. Kurz und bündig war die Schlagzeile der wohl bekanntesten Sportzeitung von Portugal, «A Bola», die es mit

dem Zitat «Portugal zittert sich gegen Liechtenstein an die WM» auf den Punkt brachte.

Angstgegner Liechtenstein

Erstaunlicherweise blieb harsche Kritik für das Scolari-Team aus. Den Grund für die dürftige Leistung der Portugiesen sah auch

die «Portugal Post» beim Schiedsrichter. «Ein Skandal-Schiri ärgert ganz Portugal. Pauleta und Nuno Gomes machen die WM-Träume trotzdem wahr», feiert die «Post» den 2:1-Sieg und die Qualifikation zur WM 2006 in Deutschland.

Die richtige Hierarchie

Einzig die Tageszeitung «Lusa» sparte nicht mit Kritik an die Adresse des Scolari-Teams. «Wieder jagt uns Liechtenstein Angst ein. Fischer stellt mit seinem 1:0 die Fussballwelt auf den Kopf und das grosse Portugal ist erst im Finish imstande, für die richtige Hierarchie zu sorgen.» Zu reden gab freilich auch die Leistung des Schiris, doch die Entstehungsgeschichte zum 1:0 und der vergeigte Elfer von Figo ernteten viel Kopfschütteln. Ins gleiche Horn blies die Tageszeitung «Publico». Diese sah eine unwürdige Leistung des Scolari-Teams. «An die WM 2006 ohne zu überzeugen», lautete die Schlagzeile.

WM-QUALI – GRUPPE 3

Gruppe 3. Am Samstag spielen			
Portugal – Liechtenstein	2:1 (0:1)		
Estland – Luxemburg	5:1 (2:0)		
Moskau – 21.000 Zuschauer – SR Tudor (Rum) – Tor: 7. I. Mikhaylov 1:0, 18. Kereschakov 2:0, 52. Reiter (Pen.) 2:1, 63. Pavlyuchenko 3:1, 73. Kiritschenko 4:1, 90. Kiritschenko 5:1.			
Belgien – Estland	1:0 (0:0)		
Moskau – 12.537 Zuschauer – SR Allariz (Bo) – Tor: 76. Hristov 1:0. – Bemerkungen: Slowakei ohne Mintal, Karhan und Jakubko (alle verletzt).			
1. Portugal	11	32: 5	27
2. Slowakei	11	24: 8	22
3. Belgien	11	23:12	22
4. Lettland	11	18:18	13
5. Estland	11	14:17	14
6. Liechtenstein	12	13:23	3
7. Luxemburg	11	5:46	0
Die sportlichen Spiele, Mittwoch, 12. Oktober: Luxemburg – Estland; Portugal – Lettland; Slowakei – Russland.			
Die Punkte Liechtenstein in der WM-Qualifikation 2006			
Liechtenstein – Estland	1:2 (0:1)		
Slowakei – Liechtenstein	7:0 (2:0)		
Liechtenstein – Portugal	2:1 (0:2)		
Liechtenstein – Liechtenstein	0:0 (0:0)		
Liechtenstein – Lettland	1:3 (1:1)		
Liechtenstein – Belgien	1:2 (1:2)		
Estland – Liechtenstein	2:0 (1:0)		
Liechtenstein – Portugal	1:0 (1:0)		
Liechtenstein – Luxemburg	0:0		
Belgien – Liechtenstein	2:0 (1:0)		
Liechtenstein – Lettland	3:0 (1:0)		
Portugal – Liechtenstein	2:1 (0:1)		